

Bildet **5 Gruppen** und geht in den **ersten Ausstellungsraum** des Universitätsmuseums. Dort befinden sich Schaukästen mit Textquellen, Abbildungen und Gegenständen sowie Texttafeln, von denen 5 exakt die gleichen Überschriften tragen wie die nachfolgenden Lückentexte. Erarbeitet diese der Reihe nach mit Hilfe der zugehörigen **5 Texttafeln** sowie der **durchnummerierten Materialien in den Schaukästen**. Geht dabei am besten gegen den Uhrzeigersinn vor.

(I) Tafel: Gründung der Heidelberger Universität

Die Universität Heidelberg wurde im Jahre _____ gegründet. Die Initiative hierzu ging von Kurfürst _____ aus. Am 18. Oktober desselben Jahres wurde die Universität mit einer Messe in _____ eröffnet. Der rasche Aufschwung der Universität wurde zum einen dadurch begünstigt, dass damals viele Dozenten und Studenten die Universität Paris verließen, weil _____, zum anderen, weil der Kurfürst den Universitätsangehörigen _____ versprach. In der Ausstellung zeigt eine mit der Nummer **1.3** bezeichnete Abbildung einen Gelehrten, der als Organisator und Rektor in den Anfangsjahren der Universität eine große Rolle spielte. Er hieß _____.

(II) Tafel: Finanzen und Immobilien

Die Lehrveranstaltungen der Universität fanden zunächst in _____ statt. Nach 1391 kam die Universität in den Besitz von eigenen Häusern, weil Kurfürst Ruprecht II. _____.

Die Professoren wurden anfangs von _____ bezahlt. Später wurden ihre Einkünfte aus _____ finanziert.

(III) Tafel: Statuten und Rangordnung

Die Universität hatte das Recht, ihre inneren Angelegenheiten sowie Rechtsstreitigkeiten selbst zu regeln. Zwei **Gegenstände** in der Ausstellung, nämlich _____ und _____ belegen, dass die Universität quasi herrschaftliche Macht hatte. Bei der so genannten „congregatio doctorum et magistrorum“ handelte es sich um _____. Eine mit der Nummer **6.2** bezeichnete Abbildung zeigt, wie es dabei möglicherweise zugeht. Sie stammt aus einem Werk von _____.

(IV) Tafel: Studenten und Studium

Im Mittelalter nahmen pro Jahr durchschnittlich _____ Studenten ein Studium in Heidelberg auf. Die Studienanfänger, die mindestens _____ Jahre alt sein mussten, besuchten zunächst die _____. Erst nach dem Erwerb von Grundkenntnissen in (lateinischer) Grammatik, Rhetorik (Redefähigkeit) und Dialektik (Argumentation nach strengen logischen Regeln) konnten sie auch ein Studium in den Fächern _____, _____ oder _____ aufnehmen. Häufig lebten die Studenten in Bursen zusammen. Darunter versteht man _____.
_____. Obwohl das Zusammenleben der Universitätsangehörigen streng reglementiert war, kam es mitunter zu Konflikten zwischen den Studenten und den Heidelberger Bürgern, z. B. dann, wenn die Studenten _____
_____.

(V) Tafel: Die Reform der Universität unter Ottheinrich 1558

Kurfürst Ottheinrich, der die Reformation in der Kurpfalz einführte, war bestrebt, die bis ins Spätmittelalter von katholischen Geistlichen geprägte Universität zu einer fürstlichen Landeshochschule umzugestalten. Dies zeigte sich rein äußerlich an einer neuen Kleiderordnung, die vorsah, dass _____. Aber auch die Lehrinhalte veränderten sich im Zeitalter des Humanismus stark. In der artistischen Fakultät stand nun v. a. das Studium der _____, der _____ sowie der _____ auf dem Programm, während sich die Juristen neben dem Kirchenrecht nun auch stärker mit dem _____ Recht beschäftigten. Einen größeren Praxisbezug gab es auch bei den Medizinern, die sich nun nicht mehr wie im Mittelalter darauf beschränkten, einen Menschen durch einfache äußerliche Einwirkungen wie z. B. durch die in der Abbildung mit der Nummer **3.6** dargestellte Praxis des _____ heilen zu wollen, sondern die den Aufbau und die Funktionsweise des menschlichen Körpers genauer untersuchten. Die mit der Nummer **7.2** bezeichnete Abbildung aus einem Werk des berühmten Anatomen _____ stellt dafür ein gutes Beispiel dar. Ein bedeutender Mediziner, der seit 1558 an der Heidelberger Universität lehrte, war der auf der Abbildung Nummer **8.1** dargestellte _____.